

Plattdüütsche Predigt an'n 24. Februar 2008 in de Habenhuser Kark, över 1. Königen 19,3-8

Wat hett dat mit düssen Mann Elia up sik ? De hier keen Lust mehr hett to'n Leven? Un de denn doch vun den HERRN sien Engel besöcht warrt un hulpen warrt?

Nu, dormols weer dat so: Gott harr sik up de ganze Welt een Volk utsöcht, dat scholl sien Volk ween, Israel. Israel weer nich beter un nich schlechter as de annern Völker, man dat harr en Upgave vun Gott kregen. Just för düsse Upgave hett Gott sik düt Volk utsöcht. Un de Upgave weer: Israel scholl en Vörbild ween för de ganze Welt. Denn de ganze Welt wüß vun Gott nix af un kenn sien hilligen Naam nich. Man Israel scholl nu den HERRN sien Naam in de Welt bekannt maken.

Israel scholl strahlen un lüchten mank de annern Völker as en Licht up'n Barg un Gott sien Naam scholl hooch holen, hooch böört weern mank de Völker. Denn de wüssen nix af vun Gott. De harrn jem ehr egen Gödder. Den HERRN sien Naam, de müß jem eerst künnig maakt weern. Un so scholl Israel strahlen un lüchten as en Diamant, un wat dor strahlen un lüchten scholl in Israel, dat weer den HERRN sien Naam. In Israel, in düt Volk, scholl dat för de annern Völker to sehn sien, dat dor en Gott is, de allens maakt hett un de allens in'e Hannen höllt un dat wi dorüm nich bange ween mütt.

Dat is nu kloor, dat dat in Israel nich so togahn dröff, as annerwegens up'e Welt. De annern Völker, de harrn ganz verscheden Gödder, dor glöven de een an düssen Gott, de annern an den. De Welt weer bunt, dormols as vundage, dor geev dat Licht un Düsternis, Gode un Böse, dor geev dat den Baal un de Aschera un jedereen leev na sien egen Facon. Un just in düsse bunte Welt mit ehr ganz verscheden Gödder, harr Gott Israel rinsett, as sien Volk. As Licht up'n Barg. As en sichtbor Teken dorför, dat de HERR Gott is.

So as de Kark vundagen in düsse Welt en sichtbor Teken för usen Gott ween schall.

Wenn de Welt bunt is, Israel avers den HERRN sien Naam künnig maken schall, denn is dat kloor, dat Israel nu nich just so leven kann, as de ganze Welt dor ümto! Wenn de Welt vele Gödder hett, denn hett Israel bloß een Gott. Un wenn de Welt ganz verscheden Naams un Mächt un Gewalten anbeden deit, denn schall Israel doch bloß een Naam un Macht un Gewalt anbeden. Wenn de Welt meent, Geld is dat Beste un dat de Weertschop löppt un wenn se den Sönnitag afschafft un dor en Arbeitsdag vun maakt, denn schall Israel weten, us gröttsten Schatt un dat Beste, wat wi hefft, dat is den HERRN sien Naam, denn sien Naam könnt de Minschen anbeden un he kann us hölpen.

Israel mutt anners ween, as de annern Völker up de Eer, just so, as de Karken anners ween mutt, as de annern Lüde in datsülbige Land. Israel, so hett Gott dat woll foddert, mutt rein blieven, schall sik keen schietige Hannen holen un rümmaken mit annere Gödder. Israel draff nich vergeten, wat siene Upgave is. Israel schall Stadt up den Barg ween ,dat all Lüde dat to sehn kriegt: Dat gifft en Gott un düsse Gott is de HERR, de Gott Israels.

Israel kann nich mitmaken, wat de annern Völker maakt. De Toleranz un dat hen un her un allens is mööglich un jedereen schall doch süms tosehn, wie he glücklich warrt, ja up de ganze Welt schall dat so ween, man dat geiht doch bloß, wenn tominnst an ene Steed nu ganz düütlich, ganz hell un kloor, rein un schier de Naam vun Gott in'e Midden steiht.

Nu hett avers dat Volk dormols en bösen König harrt, den sien Naam weer Ahab. Un de hett en Fro ut de Phönizier ehr Volk nahmen. De heet Isebel. Un Isebel hett en annern Gloven harrt un hett ehr Preesters mitbröcht na Israel. Preesters vun den Heidengott Baal. Un Preesters vun de Heidengöddin Aschera. 850 Preesters. Un de weern nu midden in Gott sien Volk togange. Un den HERRN sien Naam, de is so'n beten an'e Kant schaven wurrn.

Dor weck Gott en Profeten up. Elia mit Naam. De güng hen na'n König un sä to em: 'So geiht dat nich. Smiet de Preesters vun de annern Gödder rut un kehr üm to usen Gott'.

Un denn hett dat en Wettstriet geven. Elia ganz allen gegen 850 Preesters vun Baal un Aschera. Un de König un dat ganze Volk vun Israel stünnen dorbi up den Barg Karmel.

Un de Baalspreesters harrn en Ossen slacht un up dröög Holt leggt. Un nu fungen se morgens al an un beden to jem ehren Gott: Baal! Hölp us! Wies, dat du de wohre Gott büst! Laat Fier vun Heben dalregen un düssen Ossen upfreten!'

Man, so lang se ok beden, nix passeer. Keen Fier keem vun'n Heben dal. Un Elia, de stünn dor so'n beten afsiet. Un de lach sik een un rööp na jem röver: 'Na, wat is denn los? Wo is Jo'n Gott den abbleven? Mütt Ji noch en beten luter bölken! Kann ja angahn, he slöppt!'

Un denn kümmt he. Vör em liggt ok en Slachtossen, man up natt Holt. He is ganz alleen. Un nu foolt he siene Hannen un beedt: 'Herr, nu kümmt dat dor up an! Ik kann nix maken, man du hest dat Seggen in'n Himmel un up'e Eer. Nu laat Für dalkamen up düssen Ossen un laat dat Für düssen Ossen upfreten. Denn kann ganz Israel sehn, dat du Gott büst.'

Un tsüh: Dor kümmt Für vun Himmel un fritt den Ossen un dat natte Holt up. Un dat ganze Volk fallt up'e Knee un schreet: 'De HERR is de wohre Gott'. Dor lett Elia de 850 Preesters vun den Baal un vun de Aschera na de lüttje Beke bringen, de dor is. De heet Kison. Un an düssen Oort slacht he mit sien Swert de Baalsprofeten af.

Nich in de Phönizierlänner drööv't se nich leven. Up de ganze Welt schöllt se beden un predigen vun Baal. Man in Israel nich. Dor draff bloß den HERRN sien Naam künnigt maakt weern.

Denn wenn Israel nich mehr tro is un achter annere Gödder ranlöppt, denn kann dat siene Upgave nich mehr erfüllen. Wenn in Israel Gott sien Naam ünnergeiht, denn geiht he in'e ganze Welt ünner un dor is keen Hopen un keen Gloven mehr.

So rott Elia mit sien scharp Swert de Baalsprofeten ut. Avers glööv't man nich, de Königin will sik dat gefallen laten. De sitt achter em her un will em ümbringen. Dor mutt Elia utbüxen. Un dat is, wat ik Jo eben vörleest hebb, wo he ünner Braambusch liggt un seggt: Ik will nich mehr leven. Man Gott hett noch veel mit em vör.

Nu kannst du fragen: Worüm is denn över düsse Geschicht un düssen Mann Elia nu just in düsse Tiet to predigen? Wi hefft ja Passionstiet. Dat geiht up den Stillen Freedag to. De Kark denkt an Jesus sien Lieden un sien Dood. Wi sünd sotoseggen unnerwegens up'n Weg na Jerusalem an dat Krüz. Wat schöllt wi dor mit düssen Mann anfangen? Mit Elia? De 850 Heidenpreesters aflacht hett mit sien Swert in Gott sien Naam?

Worüm schöllt wi nu just an düssen doch gruulichen Mann denken?

Toerst: Dat wi över Gott keen Döntjes vertelt. He is de Gott, de böös achterher is achter de Sünnen vun de Vadders bit in de drüdde un veerde Generatschoon. Mit em is keen Spaaß to maken, wenn dat üm sien Naam geiht. De Welt, de schall gloven, wat se will. Man sien Israel – un siene Kark, dor gellt, wat Jesus eenmol seggt: Di is veel geven, un vun di warrt ok veel foddert.

Aver denn noch dü. Bi 800 Jahr later kümmt Gott süms up de Eer. Elia seggt vun sik: 'Ik bün nich beter, as miene Vöröllern'. Vun Jesus heet dat avers: 'Dat Woort is Fleisch wurrn'.

Un as Jesus keem, dor geev dat allerhand Lüde, de menen: Dat is Elia, de noch mol up'e Eer kamen is. De kümmt mit Gott siene Kraft un Macht un de warrt Gott siene Fienden ut Israel utrotten, so, as he dat dormols mit de Baalspreesters maakt hett.

De Macht un de Kraft hett he harrt. He hett Dode lebennig maakt. Un Kranke gesund. Hett den Storm befohlen, he scholl still swiegen. Un is över dat Water hengahn. De Macht hett he harrt. Man dat is gediegen, dat he düsse Macht ganz anners bruukt hett, as Elia. Gott kümmt up de Eer. Mit all sien Macht un Herrlichkeit. Man he rott dat Böse nich ut. He geiht dor nich mit'n Swert tokehr. He laat sik dat gefallen. He laat sik slahn. Un utschimpn. He nümmt dat Böse up sik, buckelt sik dat up un driggt dat an't Krüz.

Wenn dat stimmt, wat de Bibel seggt un Jesus is würllich Gott. Denn driggt he Gott sien Naam an nee Öörd. He driggt Gott sien Naam an Öörd, wo een vördem nie nich wat vun Gott höört hett. Vördem weer dat so un Elia hett dor duchtig för sorgt, dat Gott sien Naam dor weer, wo Israel weer. Nargens sünst. Dor, wo de Minschen beden döen in sien Naam, na'n Tempel güngen, na de Gebode leven döen. Bloß dor, bi de Reinen, ik segg mol, bi de Framen un Anständigen, dor weer Gott. Un de annern, de konnen sik dat vun buten ankieken.

Man Jesus de bröch Gott sien Naam dorhen, wo he vördem nich weer. Mank de Heiden. Mank de Gottlosen. Mank de Sünnner un mank de Verbreker. Mank de Töllner un de lichtfardigen Deerns. Mank de Kranken un Dalböögten un mank de Minschen, de Leed dregen mössen. An dat Krüz. Mank de Bösen oder de, de towielen böse sünd, mank de Swacken, de twiefelt un de vun Gott nix afweten doot. Un an een vun düsse Steden, dor staht wi.

Jesus hett us nich ümbröcht, weil wi vun Gott nix afweten wullen. Man he hett us dor söcht, wo wi weern: Midden in use Sünn un Schann, in usen Ungloven un use Düüsternis. He harr dat woll maken konnt, wie Elia, ganz bestimmt. He hett ja noch veel mehr Macht harrt. Man he hett dat nich maakt, wie Elia, anners weern wi all doot.

Un so wunnert wi us, wenn wi düsse Geschicht vun Elia höört. Wi wunnertv us nich över Elia. Denn he hett Recht daan na Gott sien Willen. Man wi wunnert us över Jesus. He is gnädig ween, wo Elia gerecht weer. Un ohn de Gnaad konnen wi nich leven. Dorüm seggt wi hüde vun Harten Dank an Jesus, dat he an't Krüz för us sturven is un use Schuld un Straaf up sik nahmen hett. Amen.

Jens Lohse